

der höchste Wert — gewerkschaftliche Sitten bestreiter entstand. Nun sei auch wohl noch nie und wird nicht jemals wieder so viele Autoritäten auf dem schwierigen Gebiet der Wohnungswirtschaft und auf sozialwissenschaftlichem Gebiet überhaupt zusammen treten, wie es hier der Fall war. Am 2. Oktober brachte wieder eine Sitzung von Unterfranken den ersten Vortrag mittags 1/2 Uhr des Generalsekretärs des Dr. Böschungsvereins zur Förderung des Wohnungswesens Hofrat Dr. Busching-Münch über "Die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Süddeutschland". Nachdem sprach der Generalsekretär des Rheinischen Vereins für Kleinwohnungswesen Dr. Linde-Düsseldorf über "Die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Westdeutschland". Den Beschluss der Vorträge und damit des Kurzus überhaupt bildete Städtebauminister Strobel-Leipzig mit durch Bildbühren illustrierten Ausführungen über die "bauliche Entwicklung Leipzig". Diese Ausführungen waren sowohl theoretisch sehr interessant wie auch die vorgezeigten Bilder von Plänen, Sauten usw. anschaulich die gewaltige Umgestaltung zeigten, mit der Leipzig sich aus einer verweilten alten Stadt in eine durchaus moderne zu verwandeln anholt. Im Anschluß hieran wurden verschiedene Gruppen von Kleinwohnungsbauten besichtigt. Mit einer Besichtigung Leipziger Schenkwürdigkeiten und Großbetriebe schließt heute die in jeder Beziehung bedeutungsvolle Veranstaltung.

"Auf die heutige Wiederholung der Operette "Der liebe Augustin", mit dem beliebten Künstler Oskar Ringer in der Titelrolle, sei nochmals aufmerksam gemacht. Die Aufführung findet im Hotel Höpner statt.

Die Urkunden der Gilbotenläufe zur Volkschlachtentstehungszeit werden später in dem im Denkmal unterzubringenden Museum ausbewahrt. Mit der Abschaffung des Wortlautes der Urkunden wurde auf besonderen Vorschlag hin Herr Professor Dr. Sturmhof Leipzig vom Turnausschuß der Deutschen Turnerschaft beauftragt. Auf die verschiedenenartigkeit der Räume und den geschichtlichen Hintergrund der berühmten Orte wird dabei eingehend Rücksicht genommen. Die Räume selbst enden am 18. Oktober vormittags 8 Uhr in Nähe des Denkmals. Hier werden die Vorlehrungen für den Lauf getroffen. Neun Turner laufen in angemessenem Lauf mit den Urkunden, nachdem der Choral: „Nun danket alle Gott“ gesungen, die Stufen des Denkmals hinauf und übergeben die Räume mit Urkunden dem Deutschen Kaiser und König von Sachsen. Diese hohe Würdigung der Gilbotenläufe durch ganz Deutschland und aus Belgien, Amerika und Brasilien muß die Deutsche Turnerschaft erneut anstreben, alle Räume zu einem glücklichen Ende zu führen. Den Obmännern wird geraten, allen beteiligten Läufern ein bestimmtes Kennwort nach freier Wahl der Obmänner zu geben.

Auf dem jetzt bestandenen Obermeistertag der Gewerbelehrer Ritter wurde in bewundernswerter Weise eine das Handwerk und Gewerbe betreffende wichtige und brennende Frage, nämlich das Gelehrten- und Meisterprüfungswesen beraten. Meister Renger-Ringersdorf beschreibt zunächst das Gelehrtenprüfungsweise, wobei er auf die früher in der Lehrlingsausbildung bestehenden Missstände hinweist. Weiter ging der Referent auf die Prüfungen und deren Abhaltung ein. Das Handwerk habe in Bezug auf die Gelehrtenläufe, die heute vorliegen, ganz seine Aufgabe erfüllt. Jeder Meister suche eine Ehre darin, den Lehrling gut auszubilden. Die theoretische Prüfung lasse viel zu wünschen übrig. Die Lehrer hätten wohl nicht die Schuld; das Schulgesetz müsse hierfür verantwortlich gemacht werden. Die Fortbildungsschule müsse ausgebaut und erweitert, aber auch das Interesse für die Schule geweckt werden. Sehr verschieden gingen die Prüfungsausschüsse vor, jedoch die Ergebnisse ungetheilt verbleiben seien. Es sei darum ein einheitliches System nötig. Den theoretischen Prüfungen müsse man einen größeren Wert beilegen. Schule und Handwerk müssen zusammen arbeiten, dann werde das erreicht, was deutl. nötig erscheine. — Völkerbund und Stabsvorsteher Müller-Ritter gab dem Wunsche Ausdruck, es möchten in der Fortbildungsschule Konsultation und Durchführung etwas mehr gepflegt werden. Lehrlingen, die eine höhere organisierte Schule zu besuchen gedenken, sollte man dies nicht verbieten und sie von dem Besuch anderer Schulen entbinden. Von anderer Seite wurde genügend, bei den Prüfungen strenger vorgehen und schlecht vorbereitete Prüflinge nicht als "Gelehrte" zu erklären. Auch auf die große Wichtigkeit der "Meisterprüfung" wurde hingewiesen. Den Schulbehörden sollte man das Gelehrtenlaufen geben, den Lehrlingen der Obermeister in denen Schulangelegenheiten verhandelt werden, beizuhören. Als wünschenswert wurde hingestellt, genaue Vorschriften für die theoretischen Prüfungen zu erlassen, nach denen sich alle Kommissionen zu richten hätten.

Strebla. Bei der Wahl von Wahlmännern zur Gewerbelehrer Leipzig wurden hier 25 Stimmen von Handwerkern und 6 Stimmen von Nichthandwerkern abgegeben. Je 35 Stimmen entfielen auf die Herren Steinmeister Otto Schumann-Dahlen und Glasermeister Ernst Wagner-Strebla als Handwerker-Wahlmänner, während je 6 Stimmen auf die Herren Kaufmann Theodor Hähn-Dahlen und Gläsernfabrikant Gustav Neumann-Strebla als Nichthandwerker-Wahlmänner entfielen. In Dahlen erhielten die Herren Wagner 14, Schumann 13, Neumann und Hähn je 4 Stimmen.

Oschätz. In Dahlen fand gestern eine Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Oschatz statt. Da das Anschlagen von öffentlichen Anklagungen in den Gemeindebezirken immer mehr überhand nimmt und die Orts- und Landschaftsbücher beeinträchtigt, wurde einstimmig beschlossen, daß öffentliche Anklagungen nur noch an den Anschlagsäulen zugelassen werden. Außerdem ist gegen Errichtung einer Gebühr, wodurch den Gemeinden eine neue Einnahmequelle entsteht, die Genehmigung des Gemeinderathes eingeholt. Die Gemeinden Görlitz pp., Borna mit Rittergut, Strebla, Meinewalde sowie Gutsbezirk Strebla, Calbitz pp., Wohl- und Kleinböhla mit Gutsbezirk Großböhla und Treptitz pp. wollen Freibauanlagen errichten. Die Statuten aller sinden Annahme. Ein Wechsel der Gemeinderatsmitglieder in Mautitz soll nicht mehr alle 3 Jahre, sondern alle 2 Jahre stattfinden. Der Antrag fand nur eine bedingungslose Genehmigung. Die Haushaltverteilung, die die Amtshauptmannschaft ohne Beschluß des Bezirksausschusses angeordnet hat, hat einen guten Erfolg gehabt. Endlich wurde die Ordnung über das

Geschäftsleitungsgezwesen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Oschatz verlesen und genehmigt.

Diesbar-Gaußburg. In den Weinbergen der kleinen Oberhäfen findet zurzeit reges Treiben statt. Nebenbei sind fleißige Hände mit dem Bauen des Weins beschäftigt, der von den diesigen Weinbergbesitzern zur "Wein" ins "Roh" nach Diesbar gebracht und dort von dem Großhändler angekauft wird. Die dort täglich vormittags stattfindende sagen, "Wein" ist, wie dem Gr. Z. berichtet wird, in diesem Jahre nicht so gut beschafft, als im vorjährigen Jahr, was auf die im Hochjahr statthaften Feste in den Weinbergen zurückzuführen ist. Der Preis ist infolgedessen ebenfalls nicht der als im vorjährigen Jahr, obwohl der Wein nichts an Güte zu wünschen übrig läßt. Der Händler bezahlt den Winzer mit 22—25 Mark. — Am 7. dieses Monats gegen 8 Uhr nachmittags ist in Diesbar die Tochter einer unbekannten Frauensperson aus der Öffnung gegangen und behördlich aufgehoben worden. Hemd und Strumpf tragen die Buchstaben "D. V."

Döbeln. In einem häuslichen Wäscheausstattungsgeschäft erschien vor einigen Tagen ein etwa 20 Jahre alter Mädel und mache im angeblichen Auftrag der Frau Baumwollfärber Wagner im Modell Wäscheinlage im ungezählten Wert von 200 Mark. Da das Mädel ganz aufrichtende Erklärungen über die Wagner'sche Familie machte, wurde ihr Glauben geschenkt und die Waren ausgestellt. Hinterher stellte sich aber heraus, daß Frau Wagner weder jemand beauftragt hatte, für sie Waren zu kaufen, noch daß sie solche erhalten hätte. In der Verfolgerin wurde von der häuslichen Polizei eine in Modell wohnhafte 18 Jahre alte Gartenarbeiterin ermittelt, die die auf betrügerische Weise erlangte Wäsche auch noch in ihrem Besitz hatte. Ein gerichtliches Nachspiel wird nun die Folge sein.

Leisnig. Dieser Tage ereignete sich in Niedelbach ein Automobilunfall. Das Auto des hiesigen Spediteurs Hamm geriet in voller Fahrt ins Schleudern und riss zwei Baumstäbe am Straßenrand um. Dabei wurden die vier Insassen und der Chauffeur aus dem Wagen geschleudert. Der Agent Kretschmar aus Leisnig wurde am Rücken verletzt. Das Auto wurde erheblich beschädigt.

Nohra. In der Nacht zum Montag wurde auf der Straße von Niederstriegis nach Nohra ein 19-jähriger Mensch aus Nohra aus dem Hinterhalte angegriffen. Die Täter hatten nahe beim Bahnhofsgang eine Reine über die Straße gespannt, sodass der ahnungslos Vorwärtschreitende dagegenstieß. Als sich nun die Angreifer auf den jungen Mann stürzen wollten, setzte er sich mit einem Taschenmesser zur Wehr, und es gelang ihm, die Flucht zu ergreifen.

Niederlößnitz. Eine 84-jährige Dame, die bereits den ersten Eisenbahngang der Leipzig-Dresdener Eisenbahn hat fahren sehen, will am 20. Oktober an der Fahrt der "Sachsen" von Leipzig nach Halba teilnehmen, die zur Hundertjahrfeier der Volkschlacht veranstaltet wird.

Dresden. St. Maifest der König und Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg werden Sonntag, den 12. d. M. mittags 12 Uhr an der Enthüllungsfest der Kolonial-Krieger-Denkmal auf dem Sachsenplatz teilnehmen. — Der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian nehmen vom 10. bis 31. Oktober an einem Ausbildungskursus in der Infanterie-Schule zu Alten-Grabow teil. — Großfürst Cyril von Russland, der in der Begleitung des Kaisers an der Einweihung des Volkschlachtdenkmales in Leipzig teilnehmen wird, trifft am 14. Oktober 5 Uhr 17 Minuten nachmittags auf dem Hauptbahnhof ein. Es findet großer militärischer Empfang statt. Die Ehrenkompanie am Hauptbahnhof stellt das Infanterieregiment Nr. 177, die Gardeabteilung das Gardereiterregiment.

Sachsen. Vor kurzem beginn der Krieger beim Bandesfestival Pöhl durch Selbstmord, daß er sich am Ufer des Rippels erhängt. Er sollte nach damaligen Berichten die Tat in geistiger Unnachfrage verübt haben. Nach seinen eigenen, sehr umfangreichen Aufzeichnungen hat aber Pöhl in seiner Stellung als Krieger im Bandesfestival sich Verschreibungen aufzuhallen kommen lassen, die nach seiner Behauptung durch mangelhafte Kontrolle begünstigt und ermöglicht worden sein sollen.

Weißer Hirsch. Einer hier zur Weisenden Dame war vor kurzem eine wertvolle Brillantschale geschenkt worden. Der Verbrauch lehnte sich auf die Krankenschwester, die sich die leidende Dame zu ihrer Pflege hatte kommen lassen und dieser Verbrauch bestätigte sich auch.

Pfaffendorf. In der Nacht zum 23. September hat ein Unbekannter den in der Würtzstraße 421 der Eisenbahnstrecke Görlitz-Bautzen (hinter dem Dominium Frieder-Heidersdorf) dientstenden Schankwärter Paul Pitsch aus Pfaffendorf durch Klopfen an das Fenster aus der Bude heraußgelöst und aus einer kurzen Schußwaffe (Revolver oder Pistole) zwei Schüsse auf ihn abgegeben. Durch den einen ist Pitsch schwer verletzt worden. Der Täter ist auf dem Dominalweg nach Görlitz zu entkommen; er ist etwa 1,65 Meter groß, umgefähr 40 Jahre alt, von kräftiger Gestalt und hatte einen dunklen Schurrbart. Bekleidet war er mit dunklem (grauem) Anzug, trug dunkle Kopfbedeckung und Stock. Für die Ermittlung des Täters hat der Eisenbahnbeamtenpräsident zu Breslau 500 Mark Belohnung ausgesetzt.

Weissenberg. Die Schweinepest ist laut Bekanntgabe der 1. Amtshauptmannschaft Löbau unter dem Bestande des Wohlbehördenes Tag Ritschke in Weissenberg ausgetrieben.

Schnitz. Der Stadtrat beginnt zurzeit wieder mit dem Verkauf von Steinen zum Selbstostenpreis.

Wilsdruff. Bei Bautzen. Am Mittwoch abend ist hier die große massive Scheune des Rittergutes niedergebrannt. Bedeutende Erbteile, Stroh, ein mit Kartoffeln beladenen Wagen u. a. m. sind mit verbrannt. Auch ein angrenzender Waschenschuppen wurde zer-

ört. Mit Ursache des Feuers wird böswillige Brandlegung angenommen.

Chebnitz. Auf einem im Stadtteil Hurth gelegenen Neubau verunglückte am Donnerstag früh ein 26 Jahre alter Arbeiter dadurch, daß ihm ein plötzlich schweres eisernes Rohr auf den Kopf fiel. Ein befürchtungslöser Zustand wurde bei Verunglückte, der nach Zusammenbruch eines Arztes Gehirnerschütterung erlitten hatte, in das Krankenhaus gebracht.

Schneeberg. Se. Exzellenz Kriegsminister Freiherr v. Hausen weiste am Mittwoch in Schneeberg und besichtigte das Königliche Bezirkskommando.

Mülzen St. Nikolaus. Die Weberinnung, die weit über 100 Jahre bestanden hat und vor der Einführung der Gewerbefreiheit in hoher Blüte stand, ging immer mehr zurück. Zuletzt betrug ihre Mitgliederzahl nur noch 11. Man beschloß jetzt, die Innung ganz aufzulösen und die beiden der Innung gehörenden historischen Bahnen der Gemeinde zur Aufbewahrung zu übergeben.

Pleisnitz. In die Spree gefallen und ertrunken ist am Dienstag vormittag das zweijährige Kind des Tagearbeiters Paul Müsche hierbei. Es hatte am Ufer Rüsse gesucht.

Lengenfeld i. Vogtl. Die hiesigen Stadtverordneten bewilligten für Notstandsarbeiten einen Betrag von 1000 Mark.

Roßwein. Die drei Straßenräuber, die, wie berichtet gemeldet, in einem Walde bei Wöhrden den 45-jährigen Haushalter Lindner überfielen und ausplünderten, sind ermittelt. Einer Räuber, der am 27. November 1886 in Leutersbach geborene Arbeiter Paul Weismann und dessen Bruder, der am 12. März 1888 in Leutersbach geborene Weiser Kurt Richard Weismann wurden in einem Gasthause der Neustadt festgenommen, während der dritte Komplize Jahn von der hiesigen Polizei bereits hinter Schloss und Riegel gebracht worden war.

Niederwiesa. Ein Händler hat hier mit großer Überredungskunst ein "chemisches Reinigungsmittel" an den Mann gebracht, an die Frau gebracht. Er wußte die Frauen so zu beschwören, daß sie gleich für 2, 3, ja 5 M. dieses Reinigungsmittel kauften, von dem die Stange 20 Pf. kostete. Später mußten die gereisten Frauen erkennen, daß sie gewöhnliche Seife, die Stange im Werte von 3 Pf. gekauft hatten. Da der Händler auch anderwärts sein Glück versuchen würde, sei vor ihm gewarnt.

Reichenhain. Auf dem Gebirgsramm ist nunmehr auch mit der Betriebe reit begonnen worden. Sie lädt ziemlich glänzend aus, namentlich hat der Bergbau sich für die hiesige Gegend sehr lohnend erwiesen. Die Karottelernte lädt in diesem Jahre dagegen viel zu wünschen übrig.

Burgstädt. Mit einem Kostenaufwand von über 750000 M. hat die Stadt ein imposantes Centralgeschäftsbüro errichtet, das vorgestern seine Weihe erhielt. — Der geplante Bau eines Stadtbaues beschäftigte die städtischen Röperschen in der letzten Sitzung. Die hierfür aufgeworfene Summe von 55000 M. soll möglichst nicht überschritten werden. Herr Architekt Schreiber-Chemnitz wurde mit der weiteren Ausarbeitung des Projektes beauftragt.

Mittweida. Das im August abgeholte 35. Technikum-Anlagenfest hat den ansehnlichen Ertrag von 6030.77 M. ergeben. Aus den Erfahrungen der Feste werden öffentliche Parkanlagen geschaffen.

Leipzig. Die Vorbereitungen zur Hundertjahrfeier der Volkschlacht sind in vollem Gange. Täglich finden Sitzungen der Ausschüsse für die verschiedenen festlichen Veranstaltungen statt. Die Behörden, vor allen Dingen die Königl. Kreishauptmannschaft als höchste Regierungsstelle in Leipzig, haben alle Hände voll zu tun, denn angesichts der Unwissenheit sämtlicher deutscher Bundesstaaten und vieler Vertreter fremder Staaten, sowie des Zusammensetzens ungeheure Menschenmassen in Leipzig am 18. Oktober lastet auf den maßgebenden Stellen eine riesige Verantwortung in mancherlei Beziehung. Besonders großartig verspricht die öffentliche Dekoration am Hauptbahnhof, an der Goethestraße und auf dem Augustusplatz, am Markt mit dem altherwürdigen Rathause und am neuen Rathause zu werden, an welchen Stellen seit einigen Tagen lebhaft an den nötigen Gebäuden gearbeitet wird. Der weitausehende Augustusplatz wird in eine Art Forum mit gewaltigen Säulen verwandelt, die für die abendliche Illumination mit mächtigen Feuerwerken bestimmt sind. Große Wälder von Tannenzweigen treffen in Leipzig zu Dekorationzwecken ein. In fast allen Haushaltungen Leipzig rüstet man sich zum Empfang von Gästen. Die Festbeleuchtung am Abend des 18. Oktober soll alles bisher Dagewesene übertragen. Schon jetzt ist der Umlauf an Illuminationskerzen und dergl. ein ganz enormer. Die Mehrzahl der Leipziger Einwohner sind bereits in gehobener Stimmung in Erwartung des großen Tages.

Leipzig. Offiziell wird für die am 18. Oktober in Leipzig stattfindende Einweihung des Volkschlachtdenkmales nachstehendes Programm veröffentlicht: 10.45 Uhr vormittags Ankunft des Kaisers auf dem Hauptbahnhof in Leipzig, wo die Begrüßung durch den König und großer militärischer Empfang stattfindet, 10.55 Uhr Fahrt Kaiser Wilhelms und König Friedrich August zum Denkmal; 11.15 Uhr findet die Versammlung aller an der Feier teilnehmenden Persönlichkeiten und der Vertreter der Hansa-Städte im Fürstengarten am Eingang zum Denkmal statt. Die Prinzen des Königlichen Hauses werden die Gäste dort empfangen. 11 1/2 Uhr Einweihung des Denkmals durch den Amtshauptmannschaft Löbau unter dem Bestande des Wohlbehördenes Tag Ritschke in Weissenberg. 12 Uhr: Einweihung des Denkmals im Innern durch die Fürstlichkeiten. Um 12 1/2 Uhr erfolgt die Abfahrt vom Denkmal zur Feier am Schwarzenberg-Denkmal in Borsig zu Meusdorf und um 1.15 Uhr die Abfahrt von dort zur russischen Gedächtniskirche. Dort findet um 1 1/2 Uhr ein Teedeum statt. 2 Uhr: Abfahrt nach